

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Siebenter Jahrgang. Drittes Quartal.

Nro. 77. Ratibor, den 24. September 1817.

Bekanntmachung

wegen Verdingung des Verpflegungs-Bedarfs für die im Oppelnschen Departement garnisonirenden vaterländischen Truppen, für den Zeitraum vom 1ten Dezember d. J. ab.

Der Bedarf an Brodroggen und Furage für die im Oppelnschen Departement garnisonirenden vaterländischen Truppen, soll an den Mindestfordernden verdungen werden. Die Lizitation selbst wird alternative auf den Zeitraum:

1) vom 1ten Dezember d. J. ab, bis Ende April 1818, und
2) vom 1ten Dezember d. J. ab, bis Ende November 1818 gerichtet, so daß für jeden Zeitraum besonders die Forderungen geschehen müssen.

Zu dieser Lizitation ist ein Termin auf

den 9ten October c.

anberaumt, an welchem sich Entrepriselustige Vormittags um 9 Uhr im Locale der 1ten Abtheilung der Königl. Regierung zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden haben.

Der Zuschlag bleibt der Bestimmung des Königl. Hohen Finanz-Ministerii vorbehalten.

Die Mindestfordernden bleiben an ihre im Lizitations-Termine gemachten Offerten bis zum Eingang der gedachten Höhern Genehmigung gebunden, wovon sie möglichst bis Ende October d. J. unterrichtet werden sollen.

Die Zahlung geschieht in Tresor- oder Thalerscheinen, wovon die Hälfte sogleich nach eingereichter gehörig belegter und revidirter Liquidation, die andere Hälfte aber nach 8 Wochen prompt berichtigt wird.

Zur Sicherstellung der Gebote müssen die Mindestfordernden eine Caution von 10 proCent von dem ganzen auf einen bestimmten Zeitraum übernommenen Lieferungs-Quanto gleich bei der Lizitation stellen. Die übrigen speziellen Bedingungen, so bei der Lizitation zum Grunde gelegt werden sollen, werden durch Aushang am Eingang der 1ten Abtheilung öffentlich bekannt gemacht, und können von den Entrepriselustigen auch vor der Lizitation in der Registratur eingesehen werden.

Wollen einzelne Kreise, wie von uns sehr gewünscht wird, sich zu freiwilligen Lieferungen für sämmtliche oder einzelne Garnison-Oerter, für die Grenz-Commando's oder Gensdarmerie in ihren resp. Kreisen sich verstehen; so bleibt solches jedem Kreise unbenommen, nur müssen sie ihre Forderungen entweder im Lizitations-Termine durch bevollmächtigte Deputirte, oder schriftlich, 4 Tage vor dem qu. Termine, hieselbst bestimmt abgeben.

Oppeln den 13. September 1817.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheil.

Kurz und gut.

Die gedehnten, langgeöhrten und langgeschwänzten Suplicken werden wieder recht Mode, sagt ein ausländisches Blatt. Wäre es nicht besser, Bitte und Bescheid kurz zu fassen, wie 1700 unter Kayser Leopold? — ConCede paneM, schrieb ein Bittsteller; ConCedaM, antwortete der Kayser. Das war gewiß bündig, und doch hatte Jeder noch das Chronogramm zum Besten. — Zu Kayser Franz II. kam ein Holzbedürftiger Pfarrer. Der Kayser fragte auf Oesterreichisch: Woll's? (Was wollen's?) Der Pfarrer sagte: Holz! und der Kayser antwortete: Soll's! (Sollen's haben.)

Räthsel.

Mein Erstes ist bald einer Krankheit Nahmen,
Bald macht es bei gesundem Leibe Schmerz,
Bald nimmt's in sich der Venus Vögel auf.
Mein Zweites prangt auf Bergen und in Thälern,
Und vielfach nützet es den Sterblichen,
Wenn nicht des Feuers Gluthen es verzehren.
Mein Ganzes ist ein Kind von meinem Zweiten,
Gar schüchtern kommt es selten in die Städte;
Doch vor den Thoren sieht man oft es stehen,
Und langsam oft es auf= und niedergehen.

Auflösung des Räthsels im vorigen Stück:

Handschuh.

Empfehlung.

Bei ihrer Abreise nach Brieg empfehlen sich Unterzeichnete allen Freunden und Bekannten hiesiger Gegend, wie auch sämtlichen Einwohnern dieser Stadt, in deren Mitte sie eine so lange Reihe von Jahren zufrieden lebten, zum geneigten Andenken und Wohlwollen, mit der ergebensten Versicherung: wie ihnen diese Erinnerung stets theuer bleiben wird.

Ratibor den 24. Septbr. 1817.

Der Major v. Prittwitz
nebst Frau.

Subhastations = Patent.

Auf Antrag der eingetragenen Gläubiger des zu Reinschdorf sub No. 1 des Hypotheken = Buchs belegenen, den Watzelwekschen Erben gehörigen Frei=Guths Wischkow genannt, welches nach der im Jahr 1805 aufgenommenen Taxe auf 20040 Rthlr. 5 sgl. Courant abgeschätzt worden, und welche Taxe jederzeit bei uns eingesehn werden kann, wird dieses Frei = Guth hiermit öffentlich feilgebothen. Es sind dazu als Bietungs = Termine der 28te November d. J., der 29te Januar 1818, und der 31te März 1818, jedesmal Vormittags 9 Uhr, die erstern beiden im Amtshause zu Wiegschütz, der letztre zu Reinschdorf in dem gedachten Frei = Guthe selbst angesetzt worden. Es werden daher Kauflustige, Besitz= und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit, besonders in dem letztern und peremtorischen Termin vor uns einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hat den Zuschlag unter vorausgesetzter Zustimmung der Gläubiger der Meist = und Bestbietende zu gewärtigen, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen so wie der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztre auch ohne Production der Instrumente, verfügt werden wird. Zugleich werden alle unbekannten Gläubiger und Real = Prätendenten aufgefordert, sich im letzt gedachten Termin einzufinden, ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, und resp. ihre Rechte,

bei Vermeidung der Präclusion und Auferlegung ewigen Stillschweigens, geltend zu machen; widrigenfalls sie bei ihrem Außenbleiben mit ihren Ansprüchen an die Kauf-Gelder, ab, und nur an das werden verwiesen werden, was außerdem noch vorhanden seyn möchte.

Ober-Glogau den 17 September 1817.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Cosel.

Giersberg,
Justitiarius.

Anzeige.

Das Bräu-Urbar auf der Herrschaft Tost und Peiskretscham, ist von Weihnachten dieses Jahres an zu verpachten, wozu ich einen Licitations-Termin in loco Tost auf den 12. October d. J. festsetze und Pachtlustige hierzu einlade.

Zyrowa den 9. Septbr. 1817.

Leopold Graf v. Gaschin.

Anzeige.

Einem Hochzuverehrenden Publico gebe ich mir hiermit die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den vor dem großen Thore befindlichen Gasthof nebst Garten des Herrn Heimann Guttmann, in Pacht genommen habe. Ich empfehle mich hiermit sowohl zur Bewirthung mit Speisen und Getränken an der Table d'hote, als auch für durchreisende Fremde mit bequemen und reinlichen Logis und Stallungen für die Pferde. Indem ich prompte und reelle Bedienung zur Zufriedenheit des Publicums verspreche, bitte ich um gefälligen zahlreichen Zuspruch, wogegen ich mich stets bemühen werde, des Vertrauens des Publikums mich verdient zu machen.

Ratibor den 18. Septbr. 1817.

F. W. Reymann.

Mit Beziehung auf vorstehende Anzeige, bitte ich alle diejenigen, welche mir bisher ihr gütiges Zutrauen geschenkt haben, solches auf Herrn Reymann gefälligst überzutragen.

Heymann Guttmann.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre, mich Einem Hochzuverehrenden Publico als practischer Wund- und Impf-Arzt bestens zu empfehlen. Ich werde mich bemühen, das mir bereits geschenkte Zutrauen zu conserviren und durch sorgfältige Beflissenheit in höherm Grade zu erwerben.

Mit Anfang des nächsten Monaths October fangt ein neues Quartal für die Barbier-Kunden an; ich bitte also ganz ergebenst diejenigen, welche im Barbieren gehörig bedient seyn wollen, mir solches gefälligst des baldigsten anzuzeigen, und verspreche ich in dieser Hinsicht die prompteste und billigste Bedienung zur völligen Zufriedenheit. Meine Officin ist auf der Neuen Gasse in dem Hause des Kaufmann Herrn Galli jun.

Ratibor den 17. Septbr. 1817.

Wilhelm Ladislaus
Friedenstein,
approbirter Wundarzt.
